

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 24

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugend und Kirche

Dass die eigene Überzeugung und Haltung das tragende Element jeder Erziehungsarbeit ist, zeigte sich auch im zweiten Teil der Tagung, beim Thema «Jugend und Kirche». Allgemein wurde festgestellt, dass die Kirchenkrise nicht nur beim Jugendlichen, sondern auch beim Erwachsenen spürbar vorhanden ist. Es müsste wieder vermehrt bewusst gemacht werden, dass vor allem die Mitmenschlichkeit eine entscheidende Form der Bindung an die Kirche darstellt. Gemeinschaft und Glaube gehörten zusammen, denn ein Geben und Nehmen ist nur in der Gemeinschaft möglich. Ebenso findet der einzelne nur in der Gemeinschaft Sicherheit. Mit dem schwindenden Glauben an Gott wurden auch die anscheinend teils zu harten Forderungen der Kirche in Zusammenhang gebracht (Geburtenregelung, Sonntagsgebot, Militär, Zölibat). Verdeutlicht wurde in der Diskussion, dass ein Wandel der äusserlichen Normen auch in der Kirche «unterwegs» ist. Der Gewissensentscheid kristallisierte sich zu einem eigentlichen Schlüsselbegriff heraus. Grundvoraussetzungen dafür ist die Gewissensbildung. Diesbezüglich wurden in vergangener Zeit zweifellos Fehler begangen. Anstatt Normen zu setzen, erliess die Kirche genaue Vorschriften. Heute ist der einzelne zum Teil überfordert, wenn es gilt, persönliche Gewissensentscheide zu fällen. Beim Gewissensentscheid dienen dem einzelnen als Hilfsmittel bestimmte Orientierungspunkte (sogenannte Normen), welche die Kirche aus ihrer Sicht festhält. Das Sich-Einüben, zwischen diesen Normen persönliche Entscheidungen zu fällen, nennt man Gewissensbildung. Wertvolle und ebenso notwendige Hilfeleistungen bei der Gewissensbildung hat auch die christliche Presse zu erfüllen.

HS in: «Vaterland», Nr. 271, 28. Nov. 1977

Mitteilungen

Einladung zum internationalen Kongress der Sprachlehrer vom 27. März bis 1. April 1978 in Luzern

Die Organisatoren freuen sich, die Sprachlehrer des In- und Auslandes zum 13. Weltkongress des Internationalen Fremdsprachenlehrerverbandes (FIPLV) und zum ersten nationalen Kongress der Schweizer Sprachlehrer (ASSPLV) nach Luzern einzuladen.

Das Programm umschliesst drei Blickrichtungen: die des Lernalters, die des Lehrers sowie die der Gesellschaft. Es war unsere Absicht, ein Podium anzubieten, von dem aus sich die Entwicklung des Sprachunterrichts aus verschiedenen Perspektiven überdenken lässt. Wir sind davon über-

zeugt, dass die gemeinsame Beschäftigung mit diesen Fragen für alle Früchte tragen wird.

Die Kongressmüdigkeit unter den Lehrern, die Kritik, dass viele Spezialisten zu theoretisch bleiben und keine Verbindung zum praktischen Schulalltag schaffen, hat uns bewogen, ein Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis anzustreben. Wir möchten keine Luftschlösser bauen, sondern uns mit dem Phänomen Sprache auseinandersetzen, auf sachlicher, doch auch auf menschlicher Ebene. Die menschliche Dimension ist dadurch gegeben, dass Lerner und Lehrer im Mittelpunkt der Diskussion stehen, aber auch allgemein durch das Gespräch unter den Teilnehmern sowie durch den Kongress selbst mit seinen kulturellen Anlässen und den Ausflügen.

Unsere herzliche Einladung ergeht an alle, denen Sprache und Kommunikation etwas bedeuten. Bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen mit, nehmen Sie am Gedankenaustausch teil, und Sie werden bereichert nach Hause zurückkehren.

Interessenten (jeder Schulstufe!) fordern umgehend Programm und Anmeldeformulare an beim Kongress-Sekretariat, c/o Eurozentren, Seestrasse 247, CH-8038 Zürich.

Anmeldeschluss: 13. Januar 1978.

Kongressgebühr:

Der Kostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt sFr. 90.- und schliesst folgende Leistungen ein:

- Teilnahme an allen Vorträgen, Gruppenarbeiten und Panel-Diskussionen
- Bezug von Kongress-Unterlagen
- Teilnahme an den Abendveranstaltungen vom 28. und 30. März 1978
- Eintritt zur Ausstellung.

Elementarer Einführungskurs in die Astronomie für Lehrkräfte

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Feriensternwarte CALINA in 6914 Carona TI veranstaltet im nächsten Frühling vom 3. bis 8. April 1978 wieder einen elementaren Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kursleitung: Dr. Mario Howald, Basel

Auskünfte und Anmeldungen: Andreas Künzler, Postfach 331, 9004 St. Gallen.

Dieser Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen.

Bücher

Ruckstuhl Hans: Hermann Hesse. Dichtergestalten 15. Lehrmittelverlag Egle, Gossau, o.J. 15 Seiten, Pappband.

Das schmale Bändchen stellt Hermann Hesse als Erzähler, Lyriker und Maler vor, gibt eine Dar-

stellung seiner weltweiten Wirkung, nimmt drei Gedichte auf und stellt zehn Arbeitsaufgaben. Das ist des Guten wohl genug, wenn nicht zu viel. Nun, diese «Dichtergestalten» sind vorwiegend für die Schüler der Real- und Sekundarstufe gedacht; da mag Beschränkung am Platz sein. Schaut man aber den Text genauer an, so ergeben sich Zweifel an der Stufengemässheit der Darstellung. Denn gerade dort, wo der Schüler mit entscheidenden Gedanken konfrontiert werden soll, wird er mit wenig Worten abgespiegelt oder er trifft auf Auszüge aus Literaturgeschichten oder Lexika. Hesse wird ihm so kaum nähergebracht!

Robert Wolfisberg

Bruno Stephan Scherer u. a. (Hrsg.): Innerschweizer Schriftsteller. Texte und Lexikon. Verlag Raebiger, Luzern und Stuttgart 1977. 400 Seiten. Linson, Fr. 19.50 (bis 31. Dez. 1977).

Im Auftrag des Innerschweizer Schriftstellervereins haben Bruno Stephan Scherer, Jakob Fuchs, Walter Käslin, Maria Simmen, Eduard von Tunk und Josef Zihlmann dieses Standardwerk zur Innerschweizer Literatur des 20. Jahrhunderts herausgegeben. Eine wahrhaft imponierende Leistung, zu welcher der Verein und die Herausgeber zu beglückwünschen sind. Texte von 120 Schriftstellern (Gedichte, Aphorismen, Kurzgeschichten, Skizzen und Essays in deutscher

Schriftsprache wie auch in Mundart) finden sich hier vereinigt; 200 Autoren werden im Lexikon mit allen ihren Publikationen vorgestellt. Die Kriterien, die für die Auswahl der einzelnen Autoren angewandt worden sind, können im Vorwort von Bruno Stephan Scherer nachgelesen werden. Da sie mit grosser Konsequenz gehandhabt wurden, andererseits den Herausgebern bestimmte Grenzen gesetzt waren, haben wir sie zu akzeptieren und bei der Beurteilung der getroffenen Auswahl zu berücksichtigen. Vielfalt, urtümliche Eigenart und der sprachliche Reichtum – wie sie gerade auch in den Mundart-Beiträgen zu Tage treten – das Unverbogene, Gemütvolle, aber andererseits auch das Spröde, bisweilen Ungelenke, ja Hausbackene innerschweizerischen Schrifttums begegnen uns in diesen Texten. Gerade weil ein Grossteil der hier vertretenen Schriftsteller noch lebt, verbietet es die Höflichkeit, eine Wertung im einzelnen vorzunehmen. Überlassen wir das einer späteren Generation und freuen wir uns ob der bunten Palette, die reich genug ist, dass sich jeder auswählen kann, was seinem Geschmack entspricht.

Das Buch sei gerade den Lehrern besonders empfohlen. Sie können daraus für ihren Unterricht, der sich ja nicht im engen Rahmen des offiziellen Lese- oder Heimatbuches erschöpfen darf, reichen Gewinn ziehen.

CH

Schulen Bezirk Einsiedeln

Auf Schuljahrbeginn (10. April 1978) sind zu besetzen:

1 Stufenkindergarten (Förderstufe für schulpflichtige Kindergartenkinder)

Anforderungen: Kindergärtnerinnen-Diplom, Zusatzausbildung in heilpädagogischer Richtung oder entsprechende praktische Tätigkeit erwünscht

1 Sekundarklasse zu je einem halben Pensum phil. I, phil. II

Anforderungen: Sekundarlehrer-Diplom

Bemerkung: Je nach Ausbildung können zum Halbpensum weitere Zusatzstunden übernommen werden.

1 Sekundarlehrer phil. I oder phil. II

Anforderungen: Sekundarlehrer-Diplom und Ausbildung für Schulgesang oder entsprechende praktische Tätigkeit

Bemerkungen: Schwergewicht dieser Stelle: Aufbau des Gesangsunterrichts für die Oberstufe und Restpensum phil.-I- oder -II-Fächer. Falls diese Kombination nicht realisierbar ist, kann ein **Teilpensum Schulgesang** separat belegt werden.

1 Jahresstellvertretung / Kindergarten

Anforderungen: Kindergärtnerinnen-Diplom

Bemerkung: Diese Anstellung ist auf 1 Jahr befristet (10. April 1978 bis ca. Ende April 1979).

Auskünfte und Anmeldungen: **Rektorat, Schulen Bezirk Einsiedeln, Postfach, 8840 Einsiedeln**
Telefon 055 - 53 25 00